

# Mit Rio Reiser quer durch die Rabatten

**Hamburg** – „Der Mensch muss denken“, erklärt König Peter vom Reiche Popo zu Beginn von Büchners „Leonce und Lena“. Richtig. Der Mensch muss aber auch picknicken. Und da er in diesem nassnervigen Sommer dazu bisher wenig Gelegenheit fand, ergriff er die erstbeste am vergangenen Freitag: die Premiere der diesjährigen Freiluftinszenierung der Theatertruppe „Elfen im Park“.

Während es sich ihr Publikum auf Klappstühlen und Decken mit Käsebaguette, Grillfleisch und Prosecco gemütlich macht, nutzt Regisseurin Gabriele Erler die romantische Umgebung des Wohlersparks, um „Leonce und Lena“ in ein kleines Gartenmusical zu verwandeln. Immer wieder unterbrochen von Rio-Reiser-Songs,

macht sich Leonce (muss noch üben: Alexander Gallant) auf die Suche nach einer „unendlich schönen, unendlich geistlosen“ Braut. Den unbekümmerten Valerio im Schlepptau (souveräner: Jose Montana mit „Wenn ich König von Deutschland wär“) – und die Zuschauer immer hinterher, quer durch die Rabatten, Klappstuhl in der einen, Prosecco in der anderen Hand. Als Leonce seine Seelenverwandte schließlich in Prinzessin Lena (Saskia Junggeburch) aus dem Reiche Pipi findet, ist auch Rio Reiser wieder dabei: „Für immer und Dich“.

Die Parkkulisse, das schöne Wetter und die überraschende Erkenntnis, dass Reiser und Büchner sich derart blendend verstehen, versöhnen mit dem Überangebot an Pathos. (msch)